

DIE FLÄCHEN

Das Projekt **Insekten beleben Moore** wird im Naturschutzgebiet „Totes Moor“ zwischen Steinhuder Meer und Neustadt am Rübberge umgesetzt. Sieben Flächen mit unterschiedlichen Standortbedingungen stehen im Fokus der Untersuchungen.

Zwei Typen werden dabei unterschieden:

TYP A: VEGETATIONSFREIE FLÄCHEN DIREKT NACH ABBAU

Drei der sieben Flächen sind strukturarm und frei von Vegetation. Unter den jeweils verschiedenen Standortbedingungen (Weißtorf, Schwarztorf, mit Grundwassereinfluss) werden die Anlage von Lebensraumstrukturen und Methoden zur Etablierung hochmoortypischer Vegetation untersucht.

TYP B: BEREITS VERNÄSSTE FLÄCHEN

Auf den vier ausgewählten Flächen haben sich auch nach mehreren Jahren meistens nur wenige (Pionier-) Pflanzenarten angesiedelt. Es fehlen häufig hochmoortypische und für Insekten wichtige Pflanzenarten sowie Strukturen. Drei der Flächen sind fast ausschließlich von nur einer Pflanzenart bewachsen (Wollgras, Pfeifengras oder Schlenken-Torfmoos), die vierte ist nahezu vollständig mit Wasser bedeckt.



Alle Varianten

Alle auf den Untersuchungsflächen erfolgreichen Maßnahmen werden nach und nach großflächig auf möglichst vielen weiteren Flächen im Eigentum der Region Hannover umgesetzt.

Weiterführende Informationen, aktuelle Entwicklungen und Eindrücke zum Projekt finden Sie auf unserer Homepage:
www.hannover.de/insmoor



Region Hannover

Herausgeber

Der Regionspräsident

Region Hannover
- Fachbereich Umwelt -
Hildesheimer Str. 20 · 30169 Hannover
naturschutz@region-hannover.de

Projektpartner

Leibniz Universität Hannover · Institut für Umweltplanung
Herrenhäuser Str. 2 · 30419 Hannover

Fachliche Bearbeitung & Fotos

Kai-Olaf Krüger, Amanda Grobe, Lotta Zoch, Jörg Schneider

Gestaltung

Region Hannover, Team Medienservice

Illustrationen und Bildnachweise

DragonTiger8 · Adobe Stock, Nikolay · Adobe Stock, Vladimir18 · Adobe Stock, paintermaster · Adobe Stock, Roi_and_Roi · Adobe Stock, pixelliebe · Adobe Stock, zolotons · Adobe Stock, Frank Schöttke · Adobe Stock

Druck

Region Hannover, Team Medienservice

Stand 04/23

Ein Projekt von:



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

INSEKTEN BELEBEN MOORE



Ein Projekt zur Renaturierung von Insektenlebensräumen auf abgetorften Hochmoorflächen



Region Hannover

DAS PROJEKT UND DIE ZIELE

Hochmoore sind von großer Bedeutung für die biologische Vielfalt und den Klimaschutz. Werden diese Flächen entwässert und Torf abgebaut, bleiben große, eintönige und vegetationsfreie Flächen zurück, sodass nur wenige Insekten hier einen Lebensraum finden.

Im Verbundprojekt „Insekten beleben Moore“ werden von 2020 bis 2026 in einem experimentellen Ansatz Naturschutzmaßnahmen umgesetzt und untersucht.

Das Ziel ist es, **vielfältige Lebensräume** für Insekten auf wiedervernässten Torfabbauflächen zu schaffen.



Im Fokus stehen alle Insekten, die typischerweise in Hochmooren vorkommen. Wasserkäfer etwa nutzen sowohl flache als auch tiefe Gewässer im Moor. Libellen brauchen neben Gewässern, in denen sich ihre Larven entwickeln, auch geeignete Strukturen an Land. Am Boden lebende Laufkäfer und Ameisen stellen wie auch Heuschrecken besondere Ansprüche an kleinräumige Strukturen und das Mikroklima.

Die Vegetation ist für Tagfalter von besonderer Bedeutung, da sie jeweils nur an bestimmten Pflanzen Nektar finden und ihre Raupen nur ausgewählte Pflanzen fressen.



DIE MAßNAHMEN



Die **untere Naturschutzbehörde** der Region Hannover ist für die Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen im Projekt zuständig. Die Entwicklung der Maßnahmenflächen (für Käfer, Libellen, Tagfalter, Heuschrecken, Ameisen und andere Insekten, Vegetation, Umweltbedingungen) wird vom Institut für Umweltplanung der **Leibniz Universität Hannover** fortlaufend beobachtet und ausgewertet. Alle Arbeiten finden in enger Zusammenarbeit beider Projektpartner statt, um Zwischenergebnisse umgehend in die weitere Maßnahmenumsetzung einbinden zu können.



Zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Insekten werden

- + Lebensraumstrukturen geschaffen und
- + Initialpflanzungen mit ausschließlich lokalem Spendermaterial vorgenommen.



IM DETAIL

Anlage von Lebensraumstrukturen

Auf den ebenen und strukturarmen Torfabbauf Flächen wird durch Geländemodellierung eine Vielzahl von Lebensräumen initiiert. So können über die unterschiedlichen Geländehöhen verschiedene Wasserstände und damit günstige Bedingungen für unterschiedliche Arten entstehen. In trockeneren Bereichen werden dauerhaft wasserführende Senken angelegt, um Lebensraum für im Wasser lebende Arten zu schaffen. Auf überstauten Flächen werden zur Wasserberuhigung Baumstämme und Reisig eingebracht, um die natürliche Verlandung und anschließende Entwicklung als wachsendes Moor zu ermöglichen.



Initialpflanzungen

Viele Insektenarten der Hochmoore sind auf das Vorkommen bestimmter Pflanzenarten angewiesen. Deshalb werden auf Flächen ohne Vegetation oder mit geringer Pflanzenvielfalt Initialpflanzen gesetzt. Hierfür werden Setzlinge, Ableger sowie Saat- und Mahdgut hochmoortypischer Gefäßpflanzenarten nahegelegener Spenderflächen ausgebracht. Hiervon ausgehend können sich die Pflanzen selbständig ausbreiten. Ergänzend zu den Gefäßpflanzen werden Schlenken- und Bult-Torfmoose eingebracht, die ebenfalls aus lokaler Herkunft stammen.

